

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	9
1	Agency-Perspektiven als Elemente der Ermöglichung in der Sozialen Arbeit..... 17
1.1	Agency als Handlungsmächtigkeit 17
1.2	Bedingungen und Grenzen 20
2	Die erste Agency-Perspektive: Ressourcen zur persönlichen Entwicklung im Wechselspiel von Denken und Handeln..... 23
2.1	Reflexion und Entwurf von Handlungen – an eigener Erfahrung lernen 23
2.2	Aneignung von Wirklichkeit 24
3	Die zweite Agency-Perspektive: Ressourcen in der Reflektion von Wahrnehmung und Wirklichkeitsverarbeitung..... 25
3.1	Wahrnehmung und Wirklichkeitsverarbeitung als Basis von Erfahrungen 25
3.1.1	Die innere Repräsentation des mit unseren Sinnesorganen Wahrgenommenen 25
3.1.2	Der Abgleich der inneren Repräsentationen mit bereits Erlerntem und Erfahrenem..... 26
3.2	Der Bezugsrahmen der Wahrnehmung..... 27
3.2.1	Der Bezugsrahmen als Grundlage von Bewertung, Deutung und Klassifizierung..... 28
3.2.2	Lebenswelt und Weltsicht (wissenssoziologische Perspektive)..... 29
3.2.3	Verinnerlichte und reflektierte Werte und Normen (soziologische, philosophische und entwicklungspsychologische Perspektiven) 32
3.2.4	Entwicklung des Individuums (Ontogenese) und Bildung (pädagogische Perspektive)..... 36
3.2.5	Aneignung, Zukunft und Subjektivität (Perspektiven von sozialwissenschaftlich orientierter Erziehungswissenschaft,

	Neurowissenschaft, systemtheoretischer Soziologie und differenzieller Kommunikationspsychologie).....	38
3.3	Bewerten, Deuten und Klassifizieren	46
3.3.1	Die geistige Grundeinstellung – das „mental set“	46
3.3.2	Bewertung	46
3.3.3	Induktive und deduktive Prozesse.....	47
3.3.4	Deutung.....	51
3.3.5	Klassifizieren/Kategorisieren.....	60
3.4	Ereigniskorrelierte Potentiale: Hilfen zum Verständnis von Wahrnehmung und Wirklichkeitsverarbeitung.....	77
3.4.1	Grundsätzliches zum „ereigniskorrelierten Potential“ (EKP)	77
3.4.2	P 100: Routine und hohe Effizienz im Wahrnehmungsprozess.....	79
3.4.3	N1-P3: Aufmerksamkeit und Umgebung: die Relativbeurteilung in der Wahrnehmung	82
3.4.4	N 2 – P 3 – „mismatch-negativity“	84
3.4.5	P 300 – N 400 (kurz P 3 – N 4): „search negativity“	88
3.4.6	Die „späte Bahnung“: P 600 – Elaboration als Reanalyse oder tentative Wirklichkeitsverarbeitung	92
3.5	Zusammenfassung: Ressourcen in der Reflektion von Wahrnehmung und Wirklichkeitsverarbeitung.....	94
4	Die dritte Agency-Perspektive: Soziale Arbeit mit Symbolen zur Unterstützung vielfältiger Ressourcenpotentiale	105
4.1	Der wechselseitige Prozess von Aneignung und Vergegenständlichung: Semiotisierung und kulturspezifische Generierung von Symbolen	106
4.2	Der Terminus „Symbol“	107
4.3	Symbole als vergegenständlichte soziale Deutungsmuster.....	108
4.4	Diskursive und präsentative Symbolik	108
4.4.1	Die Verschmelzung von diskursivem und präsentativem Charakter der Symbole.....	109
4.4.2	Symbolbildung, Interaktion und Assoziation.....	110
4.4.3	Einbezug von Phantasie in den Wirklichkeitsverarbeitungsprozess	111
4.4.4	Einsatz von Symbolen bei der Erfahrungsaufarbeitung	112
4.5	Zwischenzusammenfassung: Symbole im Prozess der Ressourcenförderung	114

5	Die vierte Agency-Perspektive: Ressourcen im unmittelbaren Erleben und in medial vermittelten Erfahrungen	115
5.1	Begriffliche Klärung.....	115
5.2	Charakteristische Merkmale	116
5.3	Erste Konsequenzen.....	117
5.4	Exemplarische Betrachtungen: „Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom“ und „Hyperaktivität“ (ADS/ADHS), Prävention und Hilfe.....	119
5.4.1	Symptomatik.....	119
5.4.2	Präventive Aspekte	120
5.4.3	Tentative Wirklichkeitsverarbeitung: Prävention, Hilfe, Nachsorge bei Kindern mit „Aufmerksamkeits-Hyperaktivitätsdefizitsyndrom“ ?.....	122
5.5	Abschließende Überlegungen zu diesem Kapitel	124
6	Die fünfte Agency Perspektive: Ressourcenaktivierung im Alltagshandeln auf dem Hintergrund von Aneignung und Wirklichkeitsverarbeitung.....	127
6.1	Lebenswelt und Alltag.....	127
6.2	Gesellschaftliche Entwicklungen und die Relativierung des Einflusses der Lebenswelt auf die Deutungsprozesse der Individuen.....	128
6.3	Alltagshandeln und effektive Wirklichkeitsverarbeitung	128
6.4	Alltagswahrnehmung als unbewusste Rechtfertigungsstrategie: die Abwehr von „Aufklärung“	129
6.5	Über die Entwicklung neuer Ziele, neuer Lebensperspektiven und Sinnhorizonte hin zu einem „gelingenderen Alltag“	130
6.5.1	Erfahrungsaufarbeitung und Ressourcen	130
6.5.2	Erweiterung des Erfahrungshorizontes	131
6.5.3	Zeit gewinnen durch Analyse „blinder Flecken“ im Alltagshandeln und verbesserte Nutzung von Ressourcen	131
6.5.4	Entwickeln von Zielen und Perspektiven sowie Zieltraining: Lösungs- und Ressourcenorientiertheit (Empowerment).....	131
6.6	Resümierendes Fazit.....	132
7	Die sechste Agency-Perspektive: Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung. Der Zugang zu eigenen Kraftquellen.....	133
7.1	Sozialisationsprozess, Individuation, Identität, Persona und das Selbst	133

7.2	Selbsterkenntnis.....	135
7.3	Persönliche Entwicklung und sozialer Kontext	137
7.4	Kultur- und Kunstprodukte: Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung	137
7.5	Phantasie als Ressource	140
7.5.1	Phantasie, Interpretation und Sinnerschließung	141
7.5.2	Emotionale Prozesse als Stimuli für schöpferische Phantasie	144
7.5.3	Mit Phantasie den richtigen Entwicklungsweg finden	146
8	Resümee: Agency durch selbstreflexive Ressourcenaktivierung – Perspektiven der Gestaltung einer Sozialen Arbeit der Ermöglichung...	149
9	Literatur.....	151